

- **Haushaltplan für 2018:
Gesunde Finanzen**
Seite 2
- **Neuer Gemeindebauhof
in Betrieb**
Seite 4
- **Generationenwechsel
im Tourismusverband**
Seite 9
- **Gold für St. Johann:
European Energy Award**
Seite 12
- **Neujahrskonzert 2018
mit der Sinfonietta**
Seite 13



Haushaltsplan für 2018: Gesunde Finanzen als Grundlage



Die Bezirkshauptstadt ist finanziell gut aufgestellt. Die Budgetverhandlungen sind abgeschlossen, der Jahresvoranschlag für 2018 liegt vor und setzt viele positive Signale. Insgesamt umfasst der Voranschlag für das kommende Jahr € 43,4 Mio. Darin sind die berechneten Einnahmen und die geplanten Ausgaben für 2018 aufgelistet. Das Budget bildet die Grundlage für die Finanz- und Haushaltswirtschaft der Stadtgemeinde und ist die Basis zur Finanzierung von städtischen Aufgaben. Gedeckt werden die Ausgaben größtenteils durch Bundesertragsanteile (Anteil der Steuereinnahmen vom Bund) und zu einem Teil durch gemeindeeigene Steuern wie die Kommunalsteuer sowie Abgaben und Gebühren für kommunale Leistungen.

Der Jahresvoranschlag in Zahlen

Der ordentliche Haushalt, über den alle lau-

laufenden Einnahmen zählen die Gemeindeabgaben (u. a. Grundsteuer und Kommunalsteuer) in Höhe von € 6 Mio., der Anteil der Gemeinde an den Ertragsanteilen der gemeinschaftlichen Bundesabgaben (Lohnsteuer, Umsatzsteuer, Körperschaftssteuer, Mineralölsteuer, KESt und Einkommenssteuer) in Höhe von 11,2 Mio. und die Gebühren für Müll, Wasser und Kanal mit € 3,5 Mio. Die Bundesertragsanteile machen rund ein Drittel des Budgets aus und sind die wichtigste Einnahmequelle der Gemeinde.

Auf der Ausgabenseite im ordentlichen Haushalt dominieren Kosten für Sozialhilfe, Behindertenhilfe, Pflegesicherung, Jugendwohlfahrt mit € 2,1 Mio., Kosten für Unterricht (Schulen), Erziehung (Kindergärten, Kinderbetreuung) und Sport mit insgesamt € 4,8 Mio., freiwillige Leistungen,

Seniorenheim- und Krankenhausbeiträge mit insgesamt € 4,8 Mio. Zur Entlastung der Familien werden wie bereits seit einigen Jahren großzügige Zuschüsse (Schuleintritts- und Schulübertrittsgeld, Liftkartenzuschüsse, Kindergartenfreifahrten und Weihnachtsgeld für Ausgleichszulagenempfänger) gewährt. Die größten Ausgaben im außerordentlichen Haushalt sind Grundkäufe mit € 4 Mio., Investitionen in Verkehrsvorhaben und Straßenbau mit € 1,5 Mio., Wasserversorgung mit € 927.000,-, Abwasserbeseitigung mit € 680.000,-, Liechtensteinklamm mit € 543.000,- sowie die Umschichtung einer Veranlagung in Höhe von € 4 Mio.

Die Gebühren und Tarife sind im Vergleich zu anderen Gemeinden verhältnismäßig niedrig. Geringfügige Erhöhungen wurden bei den Eintrittspreisen in die Liechtensteinklamm und bei den Essens- und Bastelbeiträgen im Kindergarten vorgenommen.

Die Gebührensätze sind im Vergleich zu anderen Gemeinden verhältnismäßig niedrig. Geringfügige Erhöhungen wurden bei den Eintrittspreisen in die Liechtensteinklamm und bei den Essens- und Bastelbeiträgen im Kindergarten vorgenommen.

Die Gebührensätze sind im Vergleich zu anderen Gemeinden verhältnismäßig niedrig. Geringfügige Erhöhungen wurden bei den Eintrittspreisen in die Liechtensteinklamm und bei den Essens- und Bastelbeiträgen im Kindergarten vorgenommen.

Gut budgetiert ist halb gewonnen

Nach diesem Grundsatz wurde auch der Jahresvoranschlag für 2018 erstellt. Durch sparsames Wirtschaften hat St. Johann gesunde Finanzen, die ausreichend Spielraum für Investitionen in die Zukunft der Stadt geben. Mit einem Gesamthaushalt von € 43,4 Mio. und als Arbeitgeber von 200 Mitarbeitern ist die Stadtgemeinde ein wichtiger Impulsgeber für die Wirtschaft und die gesamte Region. Foto: Fotolia

Rodelbahn am Hahnbaum saniert

Für besonderen Winterspaß sorgt die 3,5 km lange Rodelbahn am Hahnbaum. Diese wird von den Mitarbeitern des Bauhofes betreut und präpariert. Bevor allerdings das Rodelvergnügen starten kann, musste der letzte Abschnitt der Rodelbahn entlang des Arzenbachgrabens saniert werden. Im Frühjahr ist ein Teil des Weges nach starken Regenfällen abgerutscht. Ende November wurden die Sanierungsarbeiten aufgenommen, eine Holzankerwand errichtet und der Weg gesichert.

Nun ist die Gefahrenstelle behoben, bei guter Schneelage steht dem lustigen Rodelvergnügen nichts mehr im Wege.

Achtung! Die Rodelbahn ist nur für das Schlitten fahren frei gegeben. Wanderer und Tourenger haben auf der Rodelbahn nichts zu suchen. Um Kollisionen und gefährliche Situationen zu vermeiden, wird an das Verständnis aller Sportler und Fußgänger appelliert, dass die Rodelbahn nur für herabfahrende Rodler gedacht ist. Wanderer und Tourenger nutzen bitte den Güterweg bzw. die markierte Tourenskiroute.

Der Abschnitt der Rodelbahn hinter dem Waldschwimmbad ist Richtung Arzenbachgraben abgerutscht. Foto: E. Viehhauser



Liebe St. Johannerinnen,
liebe St. Johanner!

Der Advent ist nicht nur ein bedeutender Wirtschaftsfaktor, es ist auch eine Zeit mit einzigartigem Flair, eine Zeit des Zusammenkommens und der Dankbarkeit. Ich möchte mich auf diesem Wege bei allen Bürgerinnen und Bürgern bedanken, die im fast abgelaufenen Jahr durch vielfältiges Engagement in unserer Stadt gewirkt haben. Ohne den unermüdlichen und aktiven Einsatz von vielen Ehrenamtlichen wäre Vieles nicht möglich.

In St. Johann gibt es 90 Vereine, in denen sich Tausende Freiwillige engagieren, Verantwortung übernehmen und aktiv werden, wo es Not tut. Freiwilligentätigkeit und Ehrenamt sind die Stützen des sozialen gesellschaftlichen Lebens und bedeuten Lebensqualität für alle. Ohne den Einsatz Freiwilliger würde ein großer Teil unseres öffentlichen Lebens nicht funktionieren. Vereine bieten aber auch sinnvolle Freizeitbeschäftigung, Ausbildung und Zugehörigkeitsgefühl. Ich danke allen Vereinen und ihren Mitgliedern für ihre wertvolle und unverzichtbare Tätigkeit. Sie alle tragen zu einem funktionierenden und pulsierenden Gesellschaftsleben in St. Johann bei. Ende November wurde das neue Stadtbuch mit dem Titel „St. Johann 1855 – 1955 und darüber hinaus“ vorgestellt. Dem Autor und St. Johanner Kulturpreisträger Gerhard Moser ist es gelungen, die wechselvolle Geschichte St. Johanns nun schon in sein zweites Stadtbuch zu verpacken. Für seine zeitintensiven Recherchen und seine geduldige Arbeit danke ich ganz herzlich. Moderatorin Mag. Birgit Schauensteiner und Gerhard Moser haben das interessierte Publikum bei der Matineeveranstaltung auf eine spannende Zeitreise mitgenommen.

Noch immer nicht ganz klar ist, wie es mit der Liechtensteinklamm weitergehen wird. Geologe Mag. Roland Rauscher hat der Gemeinde einen weiteren Zwischenbericht vorgelegt, eine endgültige Entscheidung kann noch nicht getroffen werden. Ich möchte in diesem Zusammenhang festhalten, dass es der Gemeinde nicht primär nur um die Höhe der Kosten für die Sanierungsmaßnahmen geht sondern auch darum, ob die Attraktivität der Klamm erhalten bleiben kann. Wenn die Besucher durch 3 Tunnel und etliche Sicherheitskäfige wandern müssen und Hänge mit Stahlnetzen und großen Verankerungen bewundern



Auf ein Wort

können, dann wird der Erlebnisfaktor ziemlich niedrig sein. Hier wird fieberhaft nach einer guten Lösung für alle gesucht. Sobald das Ergebnis der Analyse durch die Fachleute vorliegt, muss die Gemeindevertretung eine Entscheidung treffen. Wie schwierig und unberechenbar solche Felsstürze sein können, zeigt die Katschbergstraße. Hier sind die Verantwortlichen immer wieder mit neuen Problemen konfrontiert. Kurz zusammengefasst: Wir müssen die detaillierte Datenaufnahme noch abwarten, erst dann kann ein umfassendes Konzept erstellt und die weitere Vorgehensweise beschlossen werden. Ich hoffe aber sehr, dass wir das beliebte Ausflugsziel bald wieder für die Öffentlichkeit zugänglich machen können. Im Haushaltsplan für 2018 sind € 543.00,- für die weiteren Sicherheitsmaßnahmen in der Liechtensteinklamm veranschlagt.

Die gute Finanzlage der Stadt ermöglicht es schnell reagieren zu können, wie z.B. bei Grundkäufen oder anderen Vorkehrungen. Damit können für St. Johann wichtige Projekte realisiert werden. Jetzt zeigt sich, was sich im Rahmen des umfangreichen Stadtentwicklungsprozesses nebenbei ergeben kann. Der gesamte Prozess entwickelt eine große Eigendynamik. Wir sind längst noch nicht beim Masterplan, aber es entstehen schon viele Projektmöglichkeiten, über die wir im Frühjahr in einer öffentlichen Informationsveranstaltung berichten werden. Es geht voran, viele Ideen aus den Workshops und aus der Open Space Veranstaltung nehmen schön langsam Gestalt an. Die Gemeinde ist auf dem richtigen Weg, damit St. Johann ein guter Ort zum Wohnen und Leben, zum Arbeiten und Lernen, zum Freizeit und Urlaub genießen bleibt. Unsere Gemeinde hat viel Potenzial, auch in schwierigeren Zeiten.

Trotz beruflichen und privaten Belastungen des Alltags vermittelt uns die Vorweihnachtszeit eine ganz besondere Stimmung. Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie ein schönes Weihnachtsfest, besinnliche Feiertage, und für 2018 viel Glück, Gesundheit und Erfolg!

Ihr Bürgermeister Günther Mitterer

Bürgermeister Günther Mitterer, die Gemeindevertretung und die Mitarbeiter der Stadtgemeinde St. Johann im Pongau wünschen

*Schöne Weihnachten und viel Glück
und Gesundheit im neuen Jahr!*

Foto: Atelier Occlon

Der neue Gemeindebauhof ist in Betrieb

Nach nur 7 Monaten Bauzeit ist es im Dezember soweit: der neue Gemeindebauhof ist fertig gestellt und fast komplett eingerichtet. Auf einer Fläche von 900 m² wurden das neue Bauhofgebäude und der Werkstatentrakt mit Garagen errichtet. Mit dem Recyclinghof und den Parkflächen umfasst das Gelände insgesamt 6.500 m².

€ 3,6 Mio. hat der Neubau gekostet. Das schon in die Jahre gekommene Gebäude in der Färbergasse wurde abgerissen und durch einen kompletten Neubau ersetzt. Dieser präsentiert sich modern, funktional und energieeffizient und ist auch optisch sehr ansprechend. Der Bau wurde in Massivholzbauweise ausgeführt. Bei der Bauabwicklung wurden regionale Firmen beauftragt. Nach den Entwürfen von Arch. DI Gerhard Maier wurde der neue Bauhof mit großzügig angelegten Werkstatträumen, Garagen, Lagerhallen und Aufenthaltsräumen ausgestattet.

Seit November ist auch das neue Trinkwasserkraftwerk Bauhof in Betrieb. Der daraus gewonnene Strom wird für den laufenden Betrieb des gesamten Bauhofes



Im neuen Bauhof gibt es nun viel Platz für Mitarbeiter, Fuhrpark und Lagermaterial.

Foto: E. Rieser

sowie für einen Teil der Straßenbeleuchtung verwendet.

Die interessierten Bürger werden Gelegenheit bekommen, das neue Gebäude genauer unter die Lupe zu nehmen. Im

Frühjahr wird zu einem Tag der offenen Tür geladen. Dann wird ein Überblick über die vielen Leistungen des städtischen Bauhofes geboten. Der Termin wird noch rechtzeitig bekanntgegeben.

P & R Parkplätze gut frequentiert



52 neue PKW-Abstellplätze wurden Anfang September beim Park & Ride Parkplatz Bahnhof errichtet. Damit konnte der Parkplatz auf 132 Stellflächen vergrößert werden. Anschließend wurden von Seiten der Gemeinde noch Asphaltierungsarbeiten in der Industriestraße und Bahnhof-

straße durchgeführt. Seitdem ist der neue P & R Parkplatz sehr gut frequentiert. Ideal für Pendler, die den Zug oder den Bus als Verkehrsmittel nutzen. Die Vorkehrungen für eine Schrankenanlage wurden getroffen. Derzeit ist aber von Seiten der ÖBB kein Schranken vorgesehen. Foto: A. Behrend

Freie Sicht nach allen Seiten

Bepflanzungen, aber auch Grundstücksmauern und Zäune können die Sicht auf den Straßenbereich beeinträchtigen. Gemäß den Richtlinien und Vorschriften für das Straßenwesen ist der Sichtraum an Kreuzungen grundsätzlich von jeder Bebauung freizuhalten. Fahrzeuge auf der übergeordneten Straße müssen für Fahrzeuglenker auf der untergeordneten Straße ohne wesentliche Sichtunterbrechung erkennbar sein. Wenn nun dieses Sichtfeld durch Bebauung (Gartenzaun, Mauer, Baum, oä.) nicht mehr überschaubar ist, wird das Einbiegen in die bevorrechtigte Straße zum gefährlichen Glücksspiel. Die Einhaltung der vorgegebenen Sichtverhältnisse im Straßenverkehr spielt für die Verkehrssicherheit eine wichtige Rolle. Alle Liegenschaftseigentümer werden dringend ersucht, ihre Verantwortung wahrzunehmen und ihre Gartenanlage bezüglich Sichtverhältnisse regelmäßig zu überprüfen und die notwendigen Schritte einzuleiten. Damit erhöhen sie die Verkehrssicherheit auf Straßen und Gehsteigen nicht zuletzt zu Ihren Gunsten.

Warnschilder für mehr Sicherheit



Die Warnschilder fallen auf und sollen Autofahrer sensibilisieren.

Foto: E. Viehhauser

Sie fallen allen Straßenbenützern auf – die mobilen Geschwindigkeitsanzeigen und Warnschilder „spielende Kinder“, die an neuralgischen Punkten aufgestellt wurden und noch werden.

Ziel dieser Maßnahme ist die Erhöhung der Verkehrssicherheit: Es wurde festgelegt, dass die Autofahrer dadurch nachweislich langsamer fahren. Das erhöht

natürlich die Sicherheit für die Fußgänger. Die Geschwindigkeitsanzeigen überzeugen mit dem emotionalen Wirkungsprinzip. Bei angepasster Geschwindigkeit bekommt der Verkehrsteilnehmer einen grünen Smiley, bei überhöhter Geschwindigkeit leuchtet eine rote Warnung auf.

Die Warnschilder „spielende Kinder“ erhöhen die Bereitschaft der Autofahrer, das

Tempo zu reduzieren. Die Möglichkeit, dass Kinder unbedacht auf die Straße laufen, wird durch die Kinderfiguren wieder klar ins Bewusstsein gerufen.

Mit beiden Maßnahmen – der mobilen Geschwindigkeitsanzeige und den Warnschildern – soll auf Kinder im Straßenverkehr aufmerksam gemacht und das Bewusstsein für das Einhalten der Höchstgeschwindigkeit geschaffen werden. Bisher wurden 6 mobile Radargeräte angekauft. Sie stehen an neuralgischen Punkten, wie in der Industriestraße (ehem. Reiner), Industriestraße Süd (Reutter), Hedeggweg, Liechtensteinklammstraße (Hotel Lerch) und Wagrainer Straße (vor OMV Tankstelle). Ein flexibles Gerät kann je nach Bedarf wochenweise umgestellt werden. Die auffälligen Warnschilder „spielende Kinder“ sind ein leuchtendes Beispiel für mehr Verkehrssicherheit. Sie wurden an 4 Standorten (Kreuzung Kastenhofweg/Liechtensteinklammstraße, Kinderspielplatz Reinbach, Kindergarten Reinbach und Naglerweg) aufgestellt.

Weitere Standplätze sind angedacht. Damit sagt die Stadtgemeinde den Rasern den Kampf an. Mehr Vorsicht der Autofahrer. Mehr Sicherheit für Fußgänger.

Gefahrenstelle in Reinbach entschärft

Im Abschnitt Knoten Süd in Richtung Reinbach kam es auf Grund des erhöhten Verkehrsaufkommens und hoher Geschwindigkeiten oft zu gefährlichen Situationen. Um die Sicherheit für Fußgänger und Kinder auf ihrem Schulweg zur Bushaltestelle zu erhöhen, wurden verschiedene Maßnahmen gesetzt um die Gefahrenstelle zu entschärfen. Die Haltelinien und der Mittelstreifen wurden breiter und auffälliger markiert. Die Querungshilfe wurde in einem intensiven Rotton gekennzeichnet und die Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h aufgemalt. Auch ein Gehsteig entlang der Zufahrt zur Reinbachsiedlung wurde errichtet und der Gehstreifen zur Bushaltestelle neu markiert.

Schließlich kann nur noch an das Verantwortungsbewusstsein der Fahrzeuglenker appelliert werden, dass sie in diesem Bereich mit erhöhter Vorsicht unterwegs sind.



Die auffällige Markierung und der breite Mittelstreifen sind nur zwei der Verbesserungen in diesem Bereich.

Foto: A. Behrend

Immer gut informiert



Foto: Fotolia

Sie wollen immer auf dem Laufenden sein, dranbleiben am Geschehen und über alles Wichtige informiert sein? Dann ist der Newsletter der Stadt genau das Richtige für Sie. Abonnieren Sie den Newsletter der Stadt! Mit dem kostenlosen Service kommen alle wichtigen Informationen direkt zu Ihnen ins Haus. Für die bequeme Anmeldung nutzen Sie bitte das Formular auf unserer Website www.st.johann.at oder füllen es persönlich im Gemeindeamt, Infostelle, aus. Bleiben Sie auf dem Laufenden und erfahren Sie alles Wichtige über Veranstaltungen, Projekte und Serviceleistungen der Stadt. Ihre Daten werden selbstverständlich nicht weitergegeben und auch nicht für andere Zwecke verwendet. Der Newsletter Aboservice versorgt Sie mit aktuellen Presseinformationen, natürlich je nach Anlass. Das können Wahlergebnisse, praktische Hinweise auf Serviceangebote, Ankündigungen von Bauarbeiten, Veranstaltungen und vieles mehr sein. Melden Sie sich einfach an!

Gemeinde-App Gem2Go

Noch einfacher geht's mit der neuen Gemeinde-App Gem2Go: Damit sind Sie immer auf dem neuesten Stand! Die Info- und Service-App versorgt Sie mit nützlichen Informationen aus unserer Gemeinde rund um die Uhr. Egal, ob zu Hause, beruflich unterwegs oder im Urlaub – mit der Info- und Service-App verfügen Sie auf Ihrem Smartphone über alle Informationen der Gemeinde. Das ist mit Funktionen wie z.B. dem Veranstaltungskalender, der Online-Gemeindezeitung, einer digitalen Amtstafel und dem Ärztenotdienst gut gelungen. Bestes Beispiel ist der integrierte Müllkalender, der Sie aktiv an die Müllabholung in Ihrer Straße erinnert.

Gem2Go kostenlos nutzen

Sie finden die App in den Stores von Apple, Google oder Windows. Laden Sie sich Gem2Go kostenlos auf Ihr Smartphone. Einfach die Gem2Go App downloaden, unsere Gemeinde auswählen und topaktuell informiert sein.

Damit wird moderne Kommunikation noch einfacher. www.gem2go.at



Straßenbeleuchtung braucht Platz

Die Stadt hat die Straßenbeleuchtung auf moderne und energiefreundliche LED-Technik umgestellt. Die neuen Beleuchtungskörper sind höher und ragen zum Teil bis in die Baumkronen. Gerade in der „dunklen Jahreszeit“ können Straßenlaternen die Gehsteige und Straßen nicht ausleuchten, wenn Bäume und Sträucher bis an die Leuchten heranreichen. Aus diesem Grund werden alle Liegenschaftseigentümer gebeten, für ausreichenden Rückschnitt in ihrem Gartenbereich zu sorgen.

Die neuen Straßenlaternen sind höher.

Foto: E. Viehhauser



Die Stadt auf Facebook

Die Stadtgemeinde St. Johann ist nun auch offiziell auf Facebook vertreten. Wir werden sowohl auf der Homepage der Stadt, als auch auf Facebook immer über neueste Aktivitäten, aktuelle Events und Geschichten aus St. Johann informieren. Seien Sie unser Freund auf Facebook und klicken Sie schnell auf „gefällt mir“ unter www.facebook.at/st.johann.at

Richtiges Parken

Rund 1.150 öffentliche Parkplätze stehen im St. Johanner Zentrum zur Verfügung. Viel Parkraum, der für eine Einkaufs- und Behördenstadt und für die vielen Pendler notwendig ist. Allerdings blockieren größere Kastenwägen oder Lieferfahrzeuge häufig mehrere Parkplätze gleichzeitig. Oder sie behindern auf Grund ihrer Länge den fließenden Verkehr. Oft werden Fahrzeuge so abgestellt, dass ihre Front oder das Heck auf die Gehsteige ragen. Dadurch stellen sie eine große Gefahr für Fußgänger dar, die dann auf die Fahrbahn ausweichen müssen. Fußgänger, Familien mit Kinderwägen und Rollstuhlfahrer werden durch falsch abgestellte Autos behindert. Daraus resultieren teils gefährliche Situationen, die vermieden werden könnten. Auch die Sicht auf Schutzwege darf nicht durch abgestellte Autos beeinträchtigt werden. Die Stadtgemeinde appelliert an alle Lenker, ihr Fahrzeug so abzustellen, dass sie nicht auf die Gehsteige ragen und Fußgänger nicht gefährden. Achten Sie darauf, dass Sie Fahrzeuge nur dort abstellen, wo auch der Raum dafür gegeben ist. Die Parküberwachungsorgane werden hier verschärft Kontrollen durchführen.

Wanderwege im Winter nicht betreut

Den Einheimischen und Touristen steht in St. Johann und Umgebung ein umfangreiches Wanderwegenetz zur Verfügung. Die Wanderwege werden im Winter allerdings nicht betreut, das heißt, es wird kein Winterdienst durchgeführt. Die Benützung der Wege und Steganlagen in den Wintermonaten passiert auf eigene Gefahr. Eine Übersicht über geräumte Winterwanderwege erhalten Sie im Büro des Tourismusverbandes, Tel. 06412/6036.

Der Hahnbaum: Hotspot für Pistengeher

Der Trend zu Skitouren ist weiterhin ungebrochen. Der Fitnessgedanke und das Naturerlebnis stehen dabei im Vordergrund. Stück für Stück die Skier nach vorne schieben, Schritt für Schritt den Berg hinauf. Der beliebte Hahnbaum ist der Hotspot für Tourengerher. Ideal als Trainingsberg für Einsteiger, Hobbysportler und Routiniers – gut erreichbar, nicht zu steil, lawinensicheres Gelände, überschaubare Höhendifferenz, fabelhafte Aussicht und gute Einkehrmöglichkeiten. Auf sicherem Terrain kann man sich hier in Technik und Ausdauer ausprobieren.

Auf die Felle, fertig, los!

Skitourengerher müssen sich aber an ein paar Regeln halten, um Zusammenstöße zu vermeiden und den Skibetrieb nicht zu beeinträchtigen. Wer auf präparierten Pisten mit seinen Tourenskiern geht, sollte nie vergessen, dass er im Skigebiet als Gast unterwegs ist. Auf dem Hahnbaum

Gratis-Übungslift und Kinderland Hahnbaum

Der Hausberg der St. Johanner ist nicht nur wegen der guten Erreichbarkeit sondern auch wegen seiner familienfreundlichen Angebote bei Einheimischen und Gästen sehr beliebt. Der Gratis-Übungslift ist schon in Betrieb. Der moderne Tellerlift kann kostenlos benützt werden – ideal für Kinder und Skianfänger, die erste Schwünge auf der Piste ziehen wollen. Daneben bietet das Kinderland Hahnbaum eine Wintererlebniswelt für bewegungshungrige Kinder. Es lädt zu vergnügten Stunden mit der Schneeballwand, den Zwergen- und Riesenfiguren, dem Hexenhäuschen und dem Karussell ein. Auf einer großen Wiese wird diese Schneewelt geschaffen. Hier können sich die Kinder austoben und von den Rutschhängen flitzen, während sich ihre Eltern auf den gemütlichen Sitzgelegenheiten ausruhen und das Panorama genießen. Dieser Outdoor-Spielplatz ist für Spaziergänger, Skifahrer und Autofahrer gut erreichbar. Parkplätze stehen kostenlos zur Verfügung. Bei guten Schneebedingungen ist das Kinderland Hahnbaum täglich geöffnet und kostenlos zugänglich. Die Figuren werden von den Mitarbeitern des Bauhofs aufgestellt, die Betreuung erfolgt von den Mitarbeitern der Bergbahnen.

wurde eine beschilderte Aufstiegsroute markiert. Hier gelingt ein respektvolles Miteinander von Skifahrern und Tourengerhern. Die Aufstiegsroute und ausreichend Information sollen die individuellen Interessen bestmöglich aufeinander abstimmen. Dass es funktioniert, beweisen die letzten Jahre. An manchen Tagen wandern Hun-

geschaffen werden. Wir appellieren an das Pflicht- und Verantwortungsbewusstsein jedes Einzelnen und an die Fairness der Aufsteigenden und aller Sportbegeisterten. Für ein gefahrloses, spannungs- und unfallfreies Miteinander aller Wintersportler. Auf dem Hahnbaum sind Skitourengerher willkommen!



Die Aufstiegsroute führt entlang des rechten Pistenrandes – wie diese Tourengerher vorbildlich zeigen.

Foto: E. Viehhauser

derte Pistengeher auf den beliebten Hausberg. Die beschilderte Aufstiegsroute führt im Wesentlichen am rechten Pistenrand entlang. Bei entsprechender Schneelage kann auch die Familienabfahrt zum Aufstieg benützt werden. Es weisen Infotafeln auf das richtige Verhalten für Skitourengerher hin. So wird um die Einhaltung der markierten bzw. freigegebenen Aufstiegsroute gebeten. Wichtig: Niemals gesperrte Pisten betreten. Unfälle mit Pistengeräten und Seilwinden können tödlich enden. Beim Aufstieg immer schauen, was von oben kommt. Und: Grundsätzlich am Rand der Piste gehen, wenn möglich nur hintereinander.

Auf keinen Fall rücksichtslos die Pisten queren! Mögliche schwere Zusammenstöße zwischen abfahrenden Wintersportlern und den immer mehr werdenden aufsteigenden Tourengerhern auf der Piste sollen so vermieden werden. Das ist ein wichtiger Beitrag zu mehr Sicherheit, Qualität und Service. Die Aufstiegsspur wird von den Bergbahnen, soweit es die Schneelage zulässt, betreut. Mit der Tourenroute können optimale Voraussetzungen für ein entspanntes Miteinander am Berg

Tourengerhen mit Hund

Immer mehr Tourengerher nehmen als Begleitung ihre treuen Vierbeiner mit. Der Hund ist während des Aufstiegs und während der Abfahrt an der Leine zu führen. Für die Hinterlassenschaften des Hundes ist der Hundehalter zuständig. Letzten Winter tauchten vermehrt stinkende Überraschungen entlang der Route auf. Manche Hundehalter haben das Sackerl samt Inhalt einfach in der Natur entsorgt. Das ist nicht nur eine Zumutung für alle anderen Tourengerher sondern auch ein Ärgernis für die betroffenen Grundeigentümer nach der Schneeschmelze. Es wird daher an alle, die mit ihrem Hund am winterlichen Hahnbaum unterwegs sind appelliert, ihren Hund im Bereich der Tourenroute und der Piste anzuleinen und die gebrauchten Sackerl mit nach Hause zu nehmen bzw. in einem dafür vorgesehenen Mistkübel zu entsorgen. Die Stadtgemeinde und die Alpendorf Bergbahnen hoffen, dass es nicht notwendig sein wird, ein generelles Hundeverbot auf der Tourenroute und der Piste zu verhängen. Deshalb: Helfen Sie mit und verwenden Sie die kostenlosen Hundekotsackerl. Ihr Hund kann's nämlich nicht!

Langlaufen: Genusssport auf drei Loipen

Die Grundeigentümer machen es auch heuer wieder möglich: Langlaufen kann diesen Winter wieder kostenlos angeboten werden. Es gibt drei Langlaufloipen in St. Johann: Loipe Plankenau, Panorama-loipe im Alpendorf und Höhenloipe Ober-gassalm. Ohne Naturschnee ist Langlaufen in St. Johann nicht möglich. Ansonsten steht dem beliebten Wintersport nichts im Wege.

Die 8 km lange Loipe Plankenau wird mit einer klassischen Spur und 2 Spuren für Skating präpariert. Sie führt über abwechslungsreiches Gelände mit leichten Steigungen. Einstiegsmöglichkeiten gibt es beim ZIS – Zentrum für Inklusiv- und Sonderpädagogik. Die Parkplätze befinden sich an schulfreien Zeiten direkt bei der Schule oder beim Einstieg Haltestelle „Glückauf“. Auf der 4,5 km langen Panoramaloipe im Alpendorf (Ötzmooß) können Sie sportlich skaten oder gemütlich dahin gleiten. Eine sportliche Herausforderung ist die 3 km lange Höhenloipe Ober-gassalm. Die Pano-

ramaloipe im Alpendorf bietet zusätzlich noch eine Spur für Nordic Walker und Spaziergänger. Die Loipen werden täglich von den Mitarbeitern des Gemeindebauhofes präpariert.

Langlaufen ohne Hund

Die Loipe ist ausschließlich für Langläufer gespurt und für Wanderer gesperrt. Ausgewiesene Loipen dürfen nur mit Langlaufskiern benutzt werden. Dennoch verwenden viele Spaziergänger und Hundehalter die frisch gezogenen Loipen als Gehwege. Löcher und Hundehäufchen machen das Langlaufen dann oft zum Spießrutenlauf. Für Winterwanderungen und –spaziergänge stehen die dafür vorgesehenen Winterwanderwege und der Treppelweg entlang der Salzach zur Verfügung. Das Mitführen von Hunden auf der Loipe ist aus Sicherheitsgründen nicht erlaubt. Außerdem verursacht Hundekot Verunreinigungen auf den landwirtschaftlichen Nutzflächen und beeinträchtigt das



Die Loipe ist kein Spazierweg, sie ist ausschließlich für Langläufer vorgesehen.

Foto: E. Viehhauser

Futter. Entsprechende Hinweisschilder wurden aufgestellt. Alle wintersportbegeisterten Hundehalter werden ersucht, die Hinweise im Sinne der sportlichen Fairness zu beachten.

Nächtliche Pistensperre im Alpendorf

Schon am 24. November sind die Lifte am Gernkogel in die neue Saison gestartet. Damit die Pistenverhältnisse perfekt sind, werden von den Alpendorf Bergbahnen große Anstrengungen unternommen. Wenn es Abend wird, ist es für Skifahrer

und Snowboarder an der Zeit, die Pisten zu verlassen. Aber warum? Ab 17 Uhr setzen sich die Mitarbeiter der Alpendorf Bergbahnen mit Pistenraupen, oft auch unter Zuhilfenahme von Seilwinden, in Bewegung, um die Abfahrten für den

nächsten Skitag wieder startklar zu machen. Absperrungen werden überprüft, Sicherheitszäune untersucht und wenn nötig sind auch die Beschneigungsanlagen in Betrieb. Einzige Ausnahme ist die Talabfahrt von der Gernkogelalm bis ins Alpendorf (Pisten 56 und 54). Hier gilt die behördlich verordnete Pistensperre von 19 bis 8.30 Uhr.

Für Ihre Sicherheit

Jedes Jahr werden große Summen in die Sicherheit des Skigebietes bzw. für die vielen Besucher investiert. Das allein reicht aber nicht aus. Bei den Wintersportlern ist auch Eigenverantwortung gefragt. Nur dann ist ein sicheres Skivergnügen gewährleistet.

Beachten Sie bitte unbedingt die verordnete Pistensperre ab 17 bzw. ab 19 Uhr. Das Befahren der Pisten ist ab diesem Zeitpunkt verboten. Zuwiderhandlungen stellen eine Verwaltungsübertretung dar, dieses Verbot kann den Liftbetreiber von jeglicher Haftung befreien. Die Nichtbeachtung ist also kein bloßes Kavaliersdelikt, sie kann großen menschlichen und finanziellen Schaden zur Folge haben, wenn Versicherungen bei Unfällen die Leistungserbringung verweigern.



Wenn die Lifte in der Früh in Betrieb gehen, sind die Pisten bereits bestens präpariert – für einen perfekten Schitag am Gernkogel.

Foto: A. Bergbahnen

Generationenwechsel im Tourismusverband

Nach 30 Jahren übergab Obmann Albin Gschwandl im November das Zepter an Robert Rettenwender. Auch Finanzreferent Robert Kardeis legte sein Amt nach 30 Jahren nieder. Sein Nachfolger wird Fabio Kerschbaumer. Schon 1984 scheint der Name Albin Gschwandl im Protokoll einer Ausschusssitzung auf. Nach drei Jahren in der Funktion des Obmann-Stellvertreters wurde er 1987 als Obmann des Tourismusverbandes St. Johann – Alpendorf gewählt. Als Bindeglied zwischen Tourismusverband, Vertretern der Gemeinde, der Wirtschaft und der Bergbahnen bekleidete Albin Gschwandl sein Amt mit viel Engagement, Loyalität und gesundem Menschenverstand. Sein Nachfolger Robert Rettenwender führt gemeinsam mit seiner Familie das Hotel Berghof im Alpendorf. Der 30-jährige St. Johanner war schon in den letzten 5 Jahren als aktives Mitglied im Ausschuss des Tourismusverbandes tätig. Er geht sehr motiviert an seine neue Aufgabe: „Der Tourismus ist eine sich schnellwandelnde Branche und mit viel Weit- und Umsicht werden wir es gemeinsam schaffen, St. Johann auch weiterhin als eine der beliebtesten Destinationen im Pongau zu positionieren.“ An seiner Seite stehen Christof Nocker als Obmann-Stellvertreter und Fabio Kerschbaumer, Geschäftsführer des Sportgeschäfts Kerschbaumer und Skischulleiter.

Doppelgeschäftsführung

Auch in der Geschäftsführung hat sich was geändert. Seit Herbst übernehmen Hannes Rieser und Stefanie Mayr als Füh-



30 Jahre sind genug: Albin Gschwandl und Robert Kardeis legen ihre Funktionen zurück.

Foto: TVB

rungs-Duo die Geschäftsführung. Hannes Rieser leitet schon seit 11 Jahren erfolgreich den Tourismusverband. Er wird in gewohnt professioneller Art für die kaufmännischen und verwaltungstechnischen Angelegenheiten federführend sein. Die Goldeggerin Stefanie Mayr ist die neue Kraft im Führungsteam. Ihre Aufgaben sind die Bereiche Marketing und Presse. Sie wird sich für die kontinuierliche und nachhaltige Umsetzung der Marken- und Destinationsentwicklung einsetzen.

Neuer Nächtigungsrekord

Das Tourismuszah 2016/17 (von November 2016 bis Oktober 2017) konnte im Ver-

gleich zum Vorjahr mit einer Nächtigungssteigerung von 3,4% abgeschlossen werden. Insgesamt erzielten die Tourismusbetriebe 560.724 Nächtigungen. Das Ergebnis stellt einen neuen Nächtigungsrekord dar. Interessant ist auch die Aufteilung der Nächtigungen: 52% der Nächtigungen sind von November 2016 bis April 2017 erzielt worden. Der Sommer (von Mai bis Oktober) brachte 48% oder 269.566 Nächtigungen.

Diese Ausgewogenheit der beiden Saisonen ist verglichen mit anderen Orten sehr bemerkenswert. Das heißt: St. Johann hat den Weg zur Ganzjahresdestination geschafft.

Aus Trinkwasser wird Strom

Seit 15. November ist das Trinkwasserkraftwerk Bauhof in Betrieb. Damit wurde schon das dritte Trinkwasserkraftwerk ans Netz angeschlossen. Aus dem vom Hochbehälter Zederberg kommenden Überwasser wird umweltfreundlicher Strom erzeugt. Dieser wird vorwiegend für den Betrieb des Bauhofs und für die Straßenbeleuchtung verwendet. Bei der offiziellen Inbetriebnahme konnten sich Vertreter der ausführenden Firmen und Wassermeister Gerhard Thurner von der modernen Anlage überzeugen.

Mit dem Bau des Kraftwerkhauses wurde bereits im Sommer 2016 begonnen. Aus-

schlaggebend für die Errichtung eines weiteren Trinkwasserkraftwerkes war die Erneuerung der schon in die Jahre gekommenen Transportleitung vom Hochbehälter Zederberg bis zur Wagrainner Brücke. Diese wurde auch neu trassiert. Im Zuge dieser Arbeiten wurde gleich eine zweite Leitung errichtet. Die Messtechnik und das Überwachungssystem des neuen Kraftwerkes sind auf dem neuesten Stand der Technik. Noch sauberer kann Strom nicht sein.

Wassermeister Gerhard Thurner ist mit der Technik schon vertraut. Foto: E. Viehhauser



Recyclinghof als Service für die Bürger

Der Recyclinghof in St. Johann steht den Gemeindegürgern bereits seit Anfang der 90er Jahre zur Verfügung. Jährlich werden 350 Tonnen Sperrmüll, 320 Tonnen Alt-holz, 255 Tonnen Bauschutt, 200 Tonnen Elektroaltgeräte und 140 Tonnen Eisenabfälle gesammelt. Altstoffe, die umwelt-schonend entsorgt und zum Teil recycelt werden können. Die rechtlichen Grundla-gen, was und wie gesammelt werden darf, ändern sich ständig. Vor allem auch deswegen, da ein gewisses Gefahrenpo-tential von verschiedenen Altstoffen aus-geht, wie bei den Lithiumbatterien. Zusätzlich hat in den letzten Jahren die Bauschuttverordnung bei BS1 bis BS4 zu

einigen Diskussionen am Recyclinghof geführt. Die Mitarbeiter dürfen nur ent-sprechende Mengen annehmen. Daher werden alle Nutzer des Recyclinghofes ersucht den Anweisungen des Personals Folge zu leisten. Wenn Sie Fragen zur Anlieferung haben, können Sie dies im Vor-feld abklären. Das Umweltbüro der Stadt-gemeinde gibt Ihnen gerne Auskunft, Tel. 8001-31.

Damit ein reibungsloser Ablauf am Recyc-linghof gegeben ist, achten Sie bitte darauf: Abfall (Sperrmüll, Bauschutt, ...) vorsortieren und nicht vermischt anliefern. Es wird KEIN Restmüll angenommen!

Foto: E. Rieser



So gelingt die Abfallentsorgung

- Die abzuholenden Behälter bzw. Säcke sind bis spätestens 5 Uhr in der Früh am straßenseitigen Grundstücksrand bereit-zustellen.
- Die Behälter müssen vom Müllfahrzeug aus leicht ersichtlich, frei zugänglich und vom Schnee befreit sein. Extremwetter-situationen und mögliche Schneeflug-einschüttungen bitte berücksichtigen. Zufahrt zum Behälter nicht durch gepark-te Autos blockieren.
- Im Biomüllbehälter keine Flüssigkeiten entsorgen. Gefahr des Festfrierens im Winter.
- Abfallbehälter durch Eigentümer beschriften, wenn diese an Sammelplät-zen bereitgestellt werden.
- Gelber Sack – nur offizielle transparente Gelbe Säcke verwenden.

Abfallsäcke 2018

Die erforderlichen Abfallsäcke, Biosäcke, Restmüllsäcke und Gelben Säcke werden bis Mitte Jänner an die Haushalte zuge-stellt. Anrainer der Güterwege können sich die benötigten Säcke im Gemeindeamt abholen. Die Abfallgebühr bleibt auch 2018 unverändert und liegt deutlich unter dem Landesschnitt. Damit diese Gebührengestaltung auch in den nächsten Jahren bei-halten werden kann, ist eine entspre-chende Abfalltrennung sehr wichtig.

Achten Sie darauf:

- Keine Plastiksackerl oder Restmüll im Bioabfall entsorgen. Diese Fremdstoffe müssen mühevoll händisch aussortiert werden.
- Biosäcke können kostenlos nur ausge-gaben werden, wenn Sie keine Biotonne haben!
- Gelbe Säcke gehören nicht in die Gelbe Tonne!

Die genauen Abfuhrtermine für 2018 ent-nehmen Sie bitte dem Abfuhrplan oder der Homepage www.st.johann.at oder laden Sie sich die neue Gemeinde-App Gem2Go herunter, hier ist ein eigener Müllkalender integriert.



Christbäume entsorgen

Wie jedes Jahr stellt die Stadtgemeinde an 7 verschiedenen Standorten Container für die ausgedienten Christbäume auf.

Wichtig dabei ist, dass die Bäume von sämtlichem Christbaumschmuck (Lametta, Zuckerpapier, Haken usw.) befreit werden. Nur so ist eine umweltgerechte Kom-postierung möglich. Die Container stehen ab Jänner bereit: in der Hans-Kappacher-Straße, in Neu- und Ober-Reinbach, in der Venedigerstraße, in der Kasernenstraße, auf dem Illmer-Parkplatz und in der Stöckl-hubstraße.

Foto: E. Viehhauser

Klimaladen – Was hat mein Konsum mit dem Klima zu tun?

Sehr viel! Das zeigte die Wanderausstellung „Klimaladen“ anschaulich auf. Sie ist vom 30. November bis 20. Dezember im Elisabethinum St. Johann zu sehen.

Alle St. Johanner Schulen besuchten diese Ausstellung. Ziel dieser Ausstellung ist es, die Klimaauswirkungen unseres täglichen Konsumverhaltens praxisgerecht zu verdeutlichen und positives Handeln im Sinne ganzheitlicher, regionaler Verantwortung zu fördern. Die Schüler konnten in den Bereichen Lebensmittel, Restaurant, Mode sowie Schreib- und Papierwaren „einkaufen“. Die Produktpalette reichte von: verpackte oder frische Waren, bio oder konventionell hergestellt, regional oder mit weitem Transportweg, saisonal oder nicht, Fastfood oder Slowfood, fair oder sozial unverträglich. Abgerechnet wurde an der Klimakasse mit grünen und roten Smileys. Daraus ließ sich auch der ökologische Fußabdruck ableiten. Die Besucher waren oft erstaunt, wie viele rote Smileys sie im alltäglichen Leben bekommen würden. Das war ein guter Anstoß, die eigenen Konsumgewohnheiten zu überdenken.

Wussten Sie: In St. Johann verwenden drei Gastronomiebetriebe und über 10 Firmen FAIRTRADE Produkte und in einigen Läden erhalten Sie fair, regional und biologisch produzierte Lebensmittel aber auch Kleidung.



ÖkoStil 2018

Alle zwei Jahre vergibt die Stadtgemeinde St. Johann einen Umweltpreis. Der „ÖkoStil“ ist mit € 1.000,- dotiert. Prämiert wird das Engagement für den Klima- und Umweltschutz. Teilnahmeberechtigt sind alle St. Johanner, die Schulen sowie ortsansässige Betriebe und Institutionen. Die Bewerbungen zum ÖkoStil 2018 können bis Ende April eingereicht werden. Beinhaltet sollte die Bewerbung eine detaillierte Projektbeschreibung und die positiven Auswirkungen auf die Umwelt. Das Siegerprojekt wird von einer prominent besetzten Jury ausgewählt und der Öffentlichkeit präsentiert.



Sie haben gute Ideen für ein nachhaltiges St. Johann oder wissen ein innovatives Projekt, das z.B. den sinnvollen Umgang mit Ressourcen beinhaltet, Umweltbelastungen reduziert oder das Umweltbewusstsein der Bevölkerung verbessert?

Dann reichen Sie Ihre Bewerbung bis 30. April 2018 bei der Stadtgemeinde, 5600 St. Johann, Hauptstraße 18 oder per Mail umwelt@st.johann.at ein. Dem Ideenreichtum und der Kreativität umweltbewusster St. Johanner sind keine Grenzen gesetzt.

Der bittere Beigeschmack vom Feuerwerk

Für uns sind Feuerwerke nett anzusehen und heben die Stimmung. Viele Raketen und Kracher werden alljährlich abgefeuert, um das neue Jahr lautstark zu begrüßen. Jedem ist es zwar selbst überlassen, ob er durch Verbrennen von Feuerwerkskörpern eine zusätzliche Umweltzerstörung verantworten kann, doch sollte man sich über die Folgen Gedanken machen.

Gesundheitliche Folgen

Die freigesetzten Chemikalien können Asthmaanfälle und ev. Muskelschwäche auslösen. Die Feinstaubbelastung ist zu Silvester in Salzburg um das 800-fache erhöht.

Gesundheitliche Folgen auch für Tiere

Die herumfliegenden Teile bleiben zum großen Teil in den Wiesen liegen. Vor allem Plastikteile können im Sommer für das Weidevieh problematisch sein. Sie fressen diese Kleinteile und können im schlimmsten Fall dadurch verenden.

Lärmbelästigung für Mensch und Tier

Kinderarbeit in Indien und China

Die Feuerwerkskörper werden unter prekären Verhältnissen hergestellt – nur damit

wir unser Vergnügen und ein lichtvolles Silvester genießen können.

Vielleicht ist es möglich auch durch Verzicht einen wunderbaren Jahreswechsel zu gestalten.

Foto: Fotolia



Kann das Weihnachtsfest „klimafreundlicher“ sein?

Weihnachten, ein Fest des Friedens, der Freude, der Besinnung ... und des Konsums. Kann nicht auch etwas weniger – MEHR sein. Mehr Entspannung, wenn nicht in den überfüllten Shoppingzentren Geschenke gesucht werden, sondern in einem Fair Trade Laden, beim Laden ums Eck oder wenn Geschenke selber gebastelt werden. Mehr Ruhe, wenn anstelle von Konsumartikel Zeitguthaben geschenkt wird, Zeit für Wanderungen, Zeit für Gespräche, Zeit für Spiele, usw. Das steigert garantiert die Lebensqualität. Mehr Freude, beim gemeinsamen Kekse backen und beim gemeinsamen Spaziergang anstelle von einem Termin zum anderen zu hasten. Sie haben die Wahl!

Bewusster Konsum

Weihnachten ist auch die Zeit, in der das Abfallvolumen um 25% steigt. Mit Ihrer Kaufentscheidung tragen Sie wesentlich dazu bei, ob viel oder weniger Abfall anfällt. Überlegen Sie, ob die Geschenke

überhaupt verpackt werden müssen. Nutzen Sie Stoffsäcke oder Tücher, die können jedes Jahr wieder verwendet werden. Lebensmittel werden zu Weihnachten gehortet – vieles landet nach dem Fest im Müll. Übers Jahr gesehen landen bei einem vier Personen-Haushalt ca. € 300,- an Lebensmittel im Müll – oft noch verpackt und auch genießbar. Lassen Sie sich nicht von Angeboten verführen sondern planen Sie Ihre Einkäufe und Mahlzeiten. Für ein bewusstes und klimafreundliches Weihnachtsfest.

Der Weltladen bietet eine große Auswahl fair gehandelter Produkte an. Hier finden Sie bestimmt ein faires Weihnachtsgeschenk.

Foto: G. Köhler



Gold für St. Johann: European Energy Award 2017

Die Stadt St. Johann wurde mit dem European Energy Award (EEA) in Gold ausgezeichnet. Bürgermeister Günther Mitterer und Amtsleiter Mag. Andreas Viehhauser haben den Preis am 20. November in Luxemburg entgegengenommen. Die international anerkannte Auszeichnung mit dem EEA bestätigt Gemeinden hervorragende Leistungen im Bereich der Energieeffizienz und des Klimaschutzes.

Die Stadtgemeinde St. Johann hat diesen „Goldstandard“ in Sachen kommunaler Klimaschutz als einzige Stadt im Land Salzburg bekommen. Das Gold-Zertifikat wurde nun schon zum zweiten Mal bescheinigt.

Bürgermeister Günther Mitterer freut sich: „Das ist ein großer Ansporn, unseren Weg weiter in Richtung nachhaltige Stadt zu gehen und es bekräftigt uns in unserem Bestreben, als umweltfreundliche Stadt auf dem richtigen Weg zu sein.“ Die aktuelle EEA-Zertifizierung ist bis zum Jahr 2021 gültig.



Stolz übernahmen Bürgermeister Günther Mitterer und Amtsleiter Mag. Andreas Viehhauser die europäische Auszeichnung.

Foto: eea/myenergy/Marie De Decker

Kabarett Gery Seidl „Sonntagskinder“

Mittwoch, 03.01.2018, 20 Uhr
Kultur- und Kongresshaus Am Dom

Das neue Kabarett solo von und mit Gery Seidl „Sonntagskinder“

„Selfie, Selfie in der Hand – wer ist der Schönste im ganzen Land? Du, mein fröhlich Sonntagskind – und alle, die auch eines sind. Auf Wolke sieben lässt sich's leben – beschallt von all der Medienpracht woll'n wir einander ständig zeigen, was uns so cool und stylisch macht. Sind auch die größten Donnerblitze für Sonntagskinder nur Feuerwerk, das kleine Paradies auf Erden – mit Carport, Hochbeet, Gartenzwerg.“

Das Leben zischt so schnell dahin – da wär's doch blöd, wär' man besorgt. Wir leisten uns, was uns gefällt, und was nicht geht, das wird geborgt. Selfie, Selfie in der Hand – auch wenn die Zeit langsam verrinnt: Es is', wia's is, kannst eh nix mochn – ich war zum Glück ein Sonntagskind.“

Der aus dem Fernsehen bekannte Kabarettist spielt in seinem Programm mit klassischen Klischees mit dem Fazit: Wenn wir alle das Leben lockerer sehen, sind wir doch alle Sonntagskinder!

Ticketverkauf im Kultur- und Kongresshaus Am Dom, Tel. 06412/8080, Kartenpreis: € 19,-, Nummerierte Sitzplätze.



Pongauer Hahn am 13.04.

Für die lebendige Volksmusik, deren hoher Stellenwert in St. Johann bekannt ist, wurde der überregionale Volksmusikpreis Pongauer Hahn geschaffen. Gerade die echte und traditionelle Volksmusik hat sich in den vergangenen zwanzig Jahren ständig verändert und weiter entwickelt. Junge Generationen leben die echte Volksmusik. Auf Grund ihrer hochwertigen Ausbildung sind auch neue Strömungen erkennbar, ohne die traditionelle, echte Volksmusik zu verfälschen.

Am 13. April wird beim Volksmusikfestabend der Pongauer Hahn bereits zum 12. Mal vergeben.

ORF Moderator Philipp Meikl wird wieder in seiner launigen Art Musiker, Sänger und die Preisträger begleiten und vorstellen.

Auftreten werden: die Ausserfeldner Tanzmusi, die Pongauer Bläser, das Damentrio Draxler-Monitzer-Jäger aus Niederösterreich und KultUrig mit Heidelore Schauer, Alexander Maurer und Tommy Wallisch, die neue Klänge der Volksmusik präsentieren werden. Gespannt kann man auf die Preisträger sein. Lassen Sie sich überraschen!

Termin jetzt schon vormerken:

Freitag, 13. April 2018, 20 Uhr

Kultur- und Kongresshaus Am Dom

Karten ab sofort im Kultur- und Kongresshaus Am Dom, 1. Kategorie € 27,-, 2. Kategorie € 24,- (nummerierte Sitzplätze)

Neujahrskonzert 2018 mit der Sinfonietta St. Johann

Auch das Jahr 2018 beginnt mit dem traditionellen Neujahrskonzert der Sinfonietta St. Johann im Kultur- und Kongresshaus Am Dom. Unter dem jungen Dirigenten Martin A. Fuchsberger wird das St. Johanner Orchester Melodien aus der bekannten Oper „Carmen“ spielen, und im zweiten Teil des Konzerts einen bunten Reigen von Wiener Walzermusik rund um Johann Strauß. Die Solistin des diesjährigen Konzertes ist die im Pongau geborene Mezzosopranistin Isabell Czarnecki.

Durch das Programm führt heuer der Schwarzacher Fernsehmoderator Martin Ferdiny.

In der Pause lädt Bürgermeister Günther Mitterer zum Sektempfang. Beginnen auch Sie das neue Jahr klangvoll mit hinreißenden Melodien und dem Schwung des Dreivierteltaktes. Sie sind noch auf der Suche nach dem passenden Weihnachtsgeschenk? Dann schnell Karten sichern!

Kartenverkauf im Kultur- und Kongresshaus Am Dom, Tel. 06412/8080. Kartenpreise: 1. Kat.: € 32,-, 2. Kat.: € 27,-, nummerierte Sitzplätze.



Montag, 01.01.2018, 19 Uhr
Kultur- und Kongresshaus Am Dom

Prosit Neujahr mit der Sinfonietta St. Johann!

Geschenktipp für Weihnachten: Stadtbuch von St. Johann

Am Sonntag, 26. November wurde das neue Stadtbuch „St. Johann im Pongau 1855 - 1955 und darüber hinaus“ dem interessierten Publikum im Kultur- und Kongresshaus Am Dom vorgestellt. Seitdem ist es auch zu kaufen. Sie erhalten das Stadtbuch 2 an der Informationsstelle im Gemeindeamt, im Tourismusverband und in den Buchgeschäften um € 36,-. Sie sind noch auf der Suche nach dem passenden Weihnachtsgeschenk? Dann haben wir einen guten Tipp: Mit dem neuen Stadtbuch machen Sie Ihren Lieben bestimmt eine große Freude.



der Besetzungszeit. Viele interessante und weitgehend unbekannt Abbildungen und unzählige Zeitungsberichte aus vergangener Zeit machen das 380 Seiten starke Stadtbuch zu einer spannenden und vielseitigen Lektüre. Es ist sicher nicht leicht,

über 100 Jahre bewegter Stadtgeschichte zwischen zwei Buchdeckel zu packen, doch Gerhard Moser ist dieses Kunststück gelungen. Das Stadtbuch ist im Rupertusverlag erschienen und kostet € 36,-.



Das neue Stadtbuch wurde am 26. November präsentiert.

Foto: Atelier Oczlon

Bewegte Stadtgeschichte

Der St. Johanner Stadthistoriker Gerhard Moser zeigt in seinem neuen Buch die Geschichte der Stadt aus vielen Blickwinkeln. Er spannt den Bogen von der Monarchie über die Zwischenkriegszeit, die Zeit des Nationalsozialismus bis hin zum Ende

„Gemma Kripperl schauen“



Seit 30. November ist die Krippenausstellung 2017 von Gottfried Reiter und Gerhard Moser in der Unterkirche der Annakapelle zu bewundern. Zu sehen sind Papierkrippen - von Gottfried Reiter selbst ausgeschnitten und auf Spanplatten geklebt. Die Exponate stammen alle aus seinem Fundus, den er in den letzten Jahren angesammelt hat. Die Eröffnung der Ausstellung wurde vom Ensemble der Musikmittelschule stimmungsvoll umrahmt. Gottfried Reiter und Gerhard Moser präsentieren damit ihre 9. Krippenausstellung. Sie können die Krippen täglich noch bis 7. Jänner 2018 von 8 bis 20 Uhr bei freiem Eintritt besuchen. Also, auf zum Kripperl schauen!

Bürgermeister Günther Mitterer freute sich mit den Organisatoren Gottfried Reiter und Gerhard Moser über die gut besuchte Ausstellungseröffnung.

Foto: G. Köhler

Konzert: Die Strottern

Freitag, 29.12.2017, 20 Uhr, Kultur:Treff im Haus der Musik

Buenos Aires hat den Tango, Lissabon den Fado, Paris die Chansons und Wien das Wienerlied. Letzteres ist auch immer wieder Bestandteil im Programm der kultur:plattform, beim Herbstlärm-Festival sowie im Jahresprogramm. 2014 überreichte Roland Neuwirth den überregionalen Volksmusikpreis „Pongauer Hahn“, als Pate an „die Strottern“. Die Strottern, das sind Klemens Lendl und David Müller - entstauben das Wienerlied musikalisch und inhaltlich so gründlich, dass aus einer traditionellen lokalen Liedtradition eine Musik wird, die auf der ganzen Welt verstanden wird. Davon zeugen auch die zahlreichen Auszeichnungen für die Herzblutmusikanten.



Die Strottern verarbeiten neben der Wiener Tradition zeitgenössische Musiksprachen wie Jazz, Pop und Weltmusik. Natürlich bildet der Walzer, der Puls der Stadt, das Fundament der meisten Strottern-Lieder. Mal im 3/4-Takt elegant tanzend, dann wieder trunken torkelnd, zielen „die Strottern“ mit ihren süffigen Melodien mitten ins Herz des Publikums, immer an der messerscharfen Grenze von tief empfundener Kunst und Schmachtfetzen entlang wandelnd. Klemens Lendl - Gesang & Violine
David Müller - Gesang & Gitarre

Foto: Privat

Eintritt: € 15,- / 10,- / 7,-

Kultur:Plattform Jahreskarte



Seit 2016 gibt es neben der normalen Mitgliedschaft auch eine übertragbare Jahreskarte, mit welcher man beinahe alle Veranstaltungen der kultur:plattform gratis besuchen kann (Ausnahme: sehr kosten- und materialintensive Veranstaltungen, wie Workshops etc.). Die Jahreskarte

wird es auch 2018 geben, ist ab sofort zu haben, kostet € 100,- pro Person bzw. € 150,- für Paare und ist übertragbar! Auf der Homepage kann man die Jahreskarte direkt bestellen, daneben gibt es natürlich weiterhin die gewohnte Mitgliedschaft (€ 20,- für Einzelpersonen bzw. € 30,- für Paare) mit Vergünstigungen bei allen kostenpflichtigen Veranstaltungen. www.kultur-plattform.at, Mail: info@kultur-plattform.at, Tel. 0660/52 944 61.

Film: Das brandneue Testament

Freitag, 12.01.2018, 20 Uhr, Kultur:Treff im Haus der Musik

Gott ist tot? Aber nein, er lebt, und zwar in Brüssel! Zu sehen im Film von Jaco Van Dormael. Mit: Benoît Poelvoorde, Yolande Moreau, Catherine Deneuve, Pili Groyne.

Foto: Privat



Weitere Infos und Teaser auf www.kultur-plattform.at
Eintritt frei.

Konzert: Konzert Ensemble „P³“

Freitag, 19.01.2018, 20 Uhr, Kultur:Treff im Haus der Musik

Der Wandel der Jahreszeiten - von der Barockmusik bis in die Moderne. Das Ensemble „P³“ widmet sich den Komponisten der Jahreszeiten (A. Vivaldi, J. Haydn und A. Piazzolla) und begibt sich auf eine musikalische Reise, ausgehend von Italien über Mittel- und Osteuropa bis nach Südamerika. In diese spannungsgeladene Atmosphäre der verschiedenen Kulturkreise tauchen die drei Musiker (Lorenz Pichler - Flöte, Peter Pichler - Klarinette, Bassklarinetten und Roman Pechmann - Akkordeon) und präsentieren eigene, frische Arrangements für ihre eigentümliche und farbenreiche instrumentale Besetzung.



Foto: Privat

Eintritt: € 15,- / 10,- / 7,-

Lesung: Franz Kabelka „Kaltviertel“

Do., 25.01.2018, 20 Uhr, Kultur:Treff im Haus der Musik

Der Kriminalroman behandelt einerseits das nicht nur im Waldviertel sehr kontroversielle Thema Windkraft, andererseits geht es auch um das Schicksal einer bäuerlichen Familie, die wegen ihrer unkonventionellen Lebensführung von der Dorfgemeinschaft geächtet wird. (Bibliothek der Provinz, 2017)

Weitere Infos auf www.kultur-plattform.at

Foto: Privat

Eintritt frei.

Bildung 4.0 an der HAK St. Johann: Gerüstet für Leben, Wirtschaft und Studium



Mit der Ausbildung an der Handelsakademie St. Johann, kurz HAK genannt, stehen den Absolventen viele Türen offen. Als zukunftsorientierte Schule setzt die HAK St. Johann auf enge Kooperation mit der regionalen Wirtschaft. Matura inklusive Berufsausbildung, Vorbereitung auf die Arbeitswelt oder auf ein Studium: Mit einer Ausbildung an der HAK St. Johann ist man dafür gerüstet.

Berufsausbildung für das digitale Zeitalter

Ab September 2018 startet als ergänzendes Angebot ein neuer Ausbildungszweig, die HAK digBiz (HAK Digital Business), also eine Informatik-HAK. Rechnungswesen und Betriebswirtschaft sind genauso Eckpfeiler der HAK digBiz wie das Beherrschen von Programmier- und Netzwerkkennnissen. Gerade Klein- und Mittelbetriebe brauchen Mitarbeiter, die vielseitig einsetzbar sind, da sich ein Vollzeitprogrammierer für das Unternehmen oft nicht auszahlt. Gesucht werden meist Allrounder, die ein kleines Firmennetzwerk aufbauen und betreuen können oder die Homepage der Firma, Handy-Apps für den Online-Handel usw. entwickeln und programmieren. Die Tatsache, dass sich diese Mitarbeiter auch mit Datenschutzrichtlinien und dem Vertragsrecht auskennen und zugleich in der Buchhaltung eingesetzt werden können, wird den Absolventen der HAK digBiz ein vielfälti-

ges Jobspektrum gewährleisten. Diese Vielschichtigkeit der HAK digBiz ist die beste Grundlage für die Schüler, um den unterschiedlichen wirtschaftlichen Anforderungen im Wirtschaftsleben gewachsen zu sein. Der neue Schwerpunkt konzentriert sich genau auf die zunehmende Digitalisierung ohne dabei auf die klassischen Fächer der HAK zu vergessen. „Allgemeinbildung, Wirtschaft und IT-Kompetenz im Multipack ermöglichen unseren Absolventen die beste Voraussetzung für die Wirtschaft 4.0 unserer Zukunft,“ steht Direktorin Dr. Elisabeth Höller voll hinter dem neuen Zweig an ihrer Schule. Sie leitet seit 14 Jahren die HAK und hat sich sehr dafür eingesetzt, dass St. Johann als erste Schule des Landes Salzburg den neuen Informatik-Zweig anbieten kann. 280 Schüler besuchen aktuell die HAK und HAS (Handelschule). Seit 10 Jahren wird als Außenstelle der HTL Saalfelden ein Mechatronik-Zweig geführt. Zusätzlich gibt es ab September 2018 eine neue Informatik HTL im Schulgebäude der HAK. Nicht zu verwechseln mit dem neuen Schulzweig HAK digBiz!

Tag der offenen Tür am 11.1.

Die HAK steht für eine praxisnahe und zukunftsorientierte Ausbildung – davon können sich Jugendliche und ihre Eltern am 11. Jänner beim Tag der offenen Tür überzeugen. Es wird Gelegenheit geboten, einen Blick in den Schulalltag und hinter die Kulissen zu werfen. Klassenräume, EDV-Ausbildungsräume, die Übungsfirma uvm. können besichtigt werden. Alle Interessierten sind dazu herzlich eingeladen. Donnerstag, 11.1.2018, 16 bis 20 Uhr

Ausbildung mit Jobgarantie

HAK-Absolventen sind fit für die Berufe in der digitalen Wirtschaft. Die wirtschaftliche Ausbildung wird praxisnah unter anderem auch in der Übungsfirma erlernt. Die fünfjährige

Ausbildung wird mit der Reife- und Diplomprüfung abgeschlossen. Die Absolventen sind bestens für den direkten Berufseinstieg oder für ein weiterführendes Studium gerüstet. „Die Kombination von Wirtschaft und Informatik ist sehr gefragt am Arbeitsmarkt und als guter Schüler hat man eine Jobgarantie“, weiß die Direktorin aus Erfahrung. Sie bekommt viele Anfragen von Firmen in der Region, die freie Stellen mit jungen HAK-Absolventen besetzen möchten. Rund die Hälfte der Maturanten entschei-



Im neu gestalteten COOL-Haus können die Schüler ab Februar in Teams lernen.

det sich für ein Studium an der Universität oder an einer Fachhochschule. HAK-Absolventen sind auf jeden Fall gerüstet für's Leben, den Beruf und das Studium.

Lernen im COOL-Haus

Einige haben sich schon gefragt, was mit dem kleinen Haus vor der HAK passiert. Es wurde in den letzten Wochen eifrig renoviert und umgebaut. Die ehemalige Wohnung des Schulwirts wurde umfunktioniert und steht nun als attraktiver Lernplatz für die Schüler zur Verfügung. Unterricht in Gruppen wird immer wichtiger. Vor allem Eigenverantwortung, Empathie und die Fähigkeit, Probleme im Team zu lösen, sind Kompetenzen, die den Schülern in einem „coolen Unterricht“ vermittelt werden. Das wichtigste Ziel dabei ist es, Schülern die Möglichkeit zu geben, erlerntes Wissen zu üben und an konkreten Beispielen anzuwenden. COOL steht für COoperatives Offenes Lernen. Das COOL-Haus der HAK St. Johann bietet dafür die besten Voraussetzungen.



Die Schüler der HAK sind fit für die Berufe in der digitalen Welt.

Fotos: HAK St. Johann

Gut betreut in der KinderVilla am Dom

Spielen, lachen, wohlfühlen: Bereits im Oktober wurde eine weitere Betreuungseinrichtung des Hilfswerks – die KinderVilla am Dom eröffnet. Die ehemalige Schulwartwohnung wurde in einen Wohlfühlraum für Kleinkinder umgewandelt. In der Krabbelgruppe werden seither 8 Kinder betreut. Sie genießen nicht nur das Betreuungsangebot in den Räumlichkeiten der Volksschule am Dom sondern auch das Spielen auf dem neu errichteten Spielplatz. In einer Krabbelgruppe findet für viele Kinder die erste Betreuung außerhalb der Familie statt. Die KinderVilla am Dom bietet 1 bis 3-Jährigen Raum, in dem sie spielen, lernen und sich entwickeln können. Dabei werden gleichzeitig höchstens 8 Kinder betreut. Die KinderVilla am Dom hat Montag bis Freitag von jeweils 7 bis 13 Uhr geöffnet.

Action Days: Jetzt anmelden!

Ferienstimmung, ein abwechslungsreiches Programm für die Kinder und gleichzeitig die Möglichkeit für die Eltern, ihren beruflichen Pflichten nachzukommen: Das ist die Ferienbetreuung mit dem Hilfswerk mit dem coolen Namen „Action Days“. Während der Semester- und Osterferien 2018 bietet das Hilfswerk wieder eine Betreuung für Schüler im Alter von 6 bis

12 Jahren an. Betreut werden die Kinder in den Räumlichkeiten der Neuen Volksschule jeweils von 7.30 bis 16 Uhr. Termin Semesterferien: 12. bis 16. Februar 2018, Osterferien: 26. bis 30. März 2018. Anmeldeschluss: 22.12.2017. Kosten pro

Kind und Tag inkl. Mittagessen: € 10,-, mit Salzburger Familienpass € 8,-.

Infos & Anmeldung: Familien- und Sozialzentrum St. Johann, Tel. 06412/7977, Mail: st.johann@salzburger.hilfswerk.at.



Der gemütlich eingerichtete Spielraum vermittelt Wohlfühlatmosphäre für Kleinkinder.

Foto: Hilfswerk

Saisonkartenzuschuss für Kinder und Jugendliche

Die Stadtgemeinde gewährt auch dieses Jahr wieder einen Zuschuss in Höhe von € 70,- pro Kind zum Kauf von Liftsaisonkarten für Kinder. Das dritte Kind erhält die Saisonkarte von den Alpendorf Bergbahnen kostenlos. Anspruchsberechtigt sind Familien, deren Kind im gemeinsamen Haushalt (Hauptwohnsitz) lebt und für das Familienbeihilfe bezogen wird (also auch für Studenten und Lehrlinge). Für Jugendliche, die vor dem 1.9.1999 geboren sind, ist der Bezug der Familienbeihilfe durch Bestätigung des Finanzamtes nachzuweisen. Antragsformulare sind im Gemeindeamt, Informationsstelle, im Tourismusverband und bei den Bergbahnen erhältlich. Eine wertvolle Unterstützung der Stadtgemeinde für St. Johanner Familien. Damit ist Skifahren für Familien mit Kindern wieder leistbar.

Foto: A. Bergbahnen



Verein Kinderglück am Reiterhof: Tiere als Therapeuten



Die Therapeuten auf dem Reiterhof in St. Johann haben keinen Universitätsabschluss und auch keine Diplome. Sie sind mit einer Leckerei oder frischem Heu zu bestechen: Auf dem Biobauernhof Reiterhof werden Kinder von Tieren therapiert. Es ist unumstritten: Der Kontakt zu Tieren wirkt sich positiv auf den Menschen aus. Sie sind bester Freund, Trostspender, Kuscheltier und Spielgefährte in einem. Tiere wirken beruhigend, lehren Verantwortungsbewusstsein und angemessenes soziales Verhalten. Sie können Kinderseelen trösten, Mut machen, Aggressionen abbauen, Vertrauen schenken. Themen wie Delfintherapie sind für alle bekannt. Weniger bekannt ist jedoch, dass auch unsere landwirtschaftlichen Nutztiere diese Talente besitzen. Im Reiterhof sind verschiedene Therapietiere zuhause, die für tiergestützte Intervention bzw. für pädagogische Zwecke eingesetzt werden. Das Programm umfasst Füttern, Streicheln und Spielen mit den Tieren,

gestützten Intervention. Ihre Tiere sind von ihr selbst mit viel Geduld und Einfühlungsvermögen trainiert. Zwei Esel, Hühner, Kaninchen, eine Kuh und ein Schwein fungieren als Therapeuten für die Kinder. Wir sind kein Streichelzoo. Unsere Tiere helfen, die pädagogischen Ziele zu erreichen. Sie bescheren den Kindern unbeschreibliche Glücksmomente und erweisen sich als verlässliche Partner," ist Pädagogin Conny Rohrmoser von ihrem Angebot auf dem Reiterhof überzeugt. Die Motorik wird z.B. so geschult: Ein Esel steigt über ein Hindernis und das Kind macht es ihm nach. Die Nähe zu den Tieren motiviert, steigert das Selbstbewusstsein, hilft mit Stärken und Schwächen umzugehen und vermittelt ein Gefühl von Geborgenheit. Bei der tiergestützten Pädagogik werden auch die sozialen, sprachlichen und motorischen Fähigkeiten verbessert.

gegründet, Obfrau ist Maria Kreer aus St. Johann.



Die Tiere sind Balsam für Herz und Seele der Kinder.
Fotos: Privat

Sie können auch helfen!

Es gibt viele Kinder mit besonderen Bedürfnissen, die die tiergestützte Intervention am Reiterhof am eigenen Leib erfahren dürfen. In dieser Therapiestunde mit den Tieren nehmen die Kinder eine Auszeit vom Alltag, können die Natur erkunden und dürfen Neues erleben. Der gemeinnützige Verein Kinderglück am Reiterhof hat sich zum Ziel gesetzt, diese Kinder in ihren jeweils ganz speziellen Lebenssituationen zu unterstützen. Aber nicht alle Familien können sich dieses Angebot leisten. Der Verein ist bestrebt, dort zu helfen, wo es Not tut und bedürftigen Familien finanziell unter die Arme zu greifen. Der Verein wurde gerade erst neu

Sie wollen den Verein unterstützen und damit den Kindern innige Momente mit den Tieren schenken? Dann spenden Sie für den Verein Kinderglück am Reiterhof. Spendenerlagscheine liegen bei den Raiffeisenbanken in der Region auf, Konto: IBAN AT49 3505 7000 0022 0111. Mit Ihrer Spende können Sie belasteten Kindern gezielt helfen.

Infos zur tiergestützten Pädagogik bei Conny Rohrmoser, Tel. 0664/2531605, Infos zum Verein bei Maria Kreer, Tel. 0664/9178017.



Pflege der Tiere und gezielte auf das jeweilige Kind abgestimmte pädagogische bzw. therapeutische Interventionen mit Unterstützung der Tiere. Die Basis der Arbeit ist die vertrauensvolle Beziehung zwischen Mensch und Tier.

Der Bauernhof bietet einen ganzheitlichen Erlebniswert, der neben dem intensiven Tierkontakt auch grundlegende landwirtschaftliche Tätigkeiten und Abläufe in den pädagogischen Prozess miteinbezieht. Conny Rohrmoser ist ausgebildete Kindergartenpädagogin und absolvierte auch die Ausbildungen zur Waldpädagogin und tier-



Frauen beraten, stärken und ermutigen!

KoKon – Beratung und Bildung für Frauen ist seit fast 20 Jahren eine erste Anlaufstelle für Frauen und Mädchen in schwierigen Lebenssituationen. „Ob es familiäre, Beziehungsprobleme oder sonstige körperliche oder psychische Beschwerden sind - bei uns steht Frauen und Mädchen jeden Alters in allen Lebenslagen ein kompetentes Beratungsteam direkt in St. Johann zur Verfügung“, sagt Barbara Niehues, Geschäftsführerin von KoKon. Die Beratungen sind kostenlos und vertraulich. Ebenso erhalten Sie bei KoKon Termine für eine erste kostenlose Rechtsberatung zu Themen wie Trennung, Scheidung oder Obsorge. Das Team von KoKon will die Lebenssituation von Frauen in allen gesellschaftlichen Bereichen verbessern und macht aktiv in der Öffentlichkeit auf Ungleichbehandlungen aufmerksam. Kokon organisiert zu Themen wie Frauengesundheit, Einkommens- und Pensions-situation von Frauen, Integration, Frauenarmut, Technik usw. Vorträge, Veranstaltungen und kostengünstige Workshops.

Politik braucht Frauen

Derzeit und im kommenden Jahr widmet sich KoKon schwerpunktmäßig einem LEADER-Projekt „Frauen gestalten: Gesellschaft und Zukunft“. Mit Angebo-



Mag.^a Barbara Niehues berät mit ihrem Team Frauen im Pongau kostenlos und vertraulich.

Foto: KoKon

ten für Frauen und Mädchen wie Workshops rund um das Thema Politik, Vernetzungstreffen und stärkenden Weiterbildungen will KoKon interessierte und auch bereits aktiv in der Politik tätige Frauen in der Region unterstützen und fördern. Der Frauenanteil in der Politik – gerade in den ländlichen Regionen – ist immer noch gering und es gibt im Pongau bisher keine einzige Bürgermeisterin.



Infos und Beratung

KoKon – Beratung + Bildung für Frauen
 Mag.^a Barbara Niehues
 Industriestr. 26, Mobil: 0664/2049151
 Mail: info@kokon-frauen.com
 www.kokon-frauen.com

Internationales Eisspeedway Rennen in St. Johann

Am 20. Jänner 2018 findet wieder ein Internationales Eisspeedway- Meeting im Sportstadion St. Johann statt. Bei diesem Rennen starten Fahrer aus Deutschland, Holland, Italien, Tschechien, Russland und Österreich. Erfreulich aus österreichischer Sicht ist die Teilnahme von Franky Zorn, Harald Simon und Charly Ebner. Franky Zorn will natürlich seinen Sieg vom Vorjahr wiederholen, seine Herausforderer sind drei Superstars aus Russland mit dem Serien-Weltmeister Nikolai Krasnikov.

Samstag, 20. Jänner 2017

Start: 18 Uhr

im Sportstadion St. Johann

Eintritt: € 15,- inkl. Rennprogramm

Foto: A. Moser



Besuchermagnet Geisterberg

Jeden Sommer lockt der Geisterberg am Gernkogel Einheimische und Touristen zum abwechslungsreichen Naturerlebnis an. Eingebettet in die unterschiedlichen Geschichten zu Naturgeistern und Sagen gestalten finden sich entlang der Wanderwege über 40 große und kleine Spielstationen wie Wasserspiele, Klettertürme, Schaukeln, Rutschen und vieles mehr. Seit Beginn im Jahr 2008 wurden mehr als € 1,5 Mio. in den Bau und die Entwicklung des Geisterberges investiert. Die Besucherzahlen konnten jedes Jahr gesteigert werden. Heuer wurden mehr als 72.000 Bergfahrten gezählt. Die Kassenumsätze stiegen im Sommer erstmals auf über € 1 Mio. Das ist für die Alpendorf Bergbahnen die erfolgreichste Sommersaison. Dieses erfreuliche Ergebnis bestätigt den eingeschlagenen Weg und die getätigten Investitionen der Alpendorf Bergbahnen für einen Sommer- und Wintererlebnisberg.

Die Bergbahnen Flachau, Wagrain und St. Johann-Alpendorf treten seit heuer mit einer gemeinsamen Marke auf. Sie arbeiten nun in allen Unternehmensbereichen intensiv zusammen. Mit neuem Logo und unter dem Namen „Snow Space Salzburg“ ist man drauf und dran zum größten Skigebiet der Ski amadé zu werden. Die Mitarbeiter der Bergbahnen in Flachau, Wagrain und St. Johann kooperieren in den Bereichen Technik, Administration und Marketing. Dadurch werden das Know-how und die Kompetenzen gebündelt.

Neues am Berg

Mit der Snow Space Salzburg Challenge machen Sie Ihren Skitag in Flachau, Wagrain und St. Johann-Alpendorf unvergesslich. Dabei sein ist ganz einfach: Mit Ihrer Skipassnummer auf www.skiline.cc



registrieren, zur Snow Space Salzburg Challenge anmelden und los geht's. Verteilt im gesamten Skigebiet finden sich sieben Disziplinen, die zu absolvieren sind. Eingebunden sind alle Foto-points und Skimovie Strecken. Sobald alle sieben freigeschaltet wurden, haben Sie die Snow Space Salzburg Challenge gemeistert und nehmen automatisch an der monatlichen Verlosung teil, bei der es tolle Preise zu gewinnen gibt. Alle Teilnehmer, die in die Wertung kommen, nehmen an der Schlussverlosung teil – mit etwas Glück gewinnen Sie eine Ski amadé Saisonkarte für die Wintersaison 2018/19. Neu am Gernkogel ist der Skimovie Parallel-Riesenslalom unterhalb der Obergassalmbahn Talstation Richtung Tal. Skistar gegen Skistar heißt es bei diesem Parallel-Riesenslalom – das Analysevideo gibt's für beide Rennläufer dazu.

Teilnehmer, die in die Wertung kommen, nehmen an der Schlussverlosung teil – mit etwas Glück gewinnen Sie eine Ski amadé Saisonkarte für die Wintersaison 2018/19. Neu am Gernkogel ist der Skimovie Parallel-Riesenslalom unterhalb der Obergassalmbahn Talstation Richtung Tal. Skistar gegen Skistar heißt es bei diesem Parallel-Riesenslalom – das Analysevideo gibt's für beide Rennläufer dazu.



Der Geisterberg punktet mit erlebnisreichen Spielstationen und einem traumhaften Panorama.

Foto: A. Bergbahnen

IMPRESSUM: Amtliche Mitteilung Nr. 90

Herausgeber und Medieninhaber: Stadtgemeinde 5600 St. Johann im Pongau, Hauptstraße 18

Telefon: +43 (0) 6412/8001-0, Email: office@st.johann.at, www.st.johann.at

Redaktion: Greti Köhler, Karin Schönegger Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Günther Mitterer

Gesamtherstellung: AO Design + Druck, Alexandra Oberschneider, Bahnhofstr. 40, 5620 Schwarzach im Pongau

Verlagspostamt: A-5600 St. Johann im Pongau, Zulassungsnummer 7488S85U

Titelfoto: Atelier Oczlon

Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

In eigener Sache:

Auf Grund der besseren Lesbarkeit wird bei den relevanten und menschenbezogenen Begriffswörtern auf eine geschlechtsneutrale Schreibweise verzichtet und durchgängig das männliche Geschlecht verwendet. An den entsprechenden Stellen ist jeweils auch das weibliche Geschlecht gemeint.

Heizscheck des Landes

Um die finanziellen Mehrbelastungen für das Heizen in der kalten Jahreszeit auszugleichen werden Salzburger mit einem einmaligen Zuschuss von € 150,- unterstützt. Einen Heizkostenzuschuss erhalten volljährige Personen mit eigenem Haushalt, die im Land Salzburg ihren Hauptwohnsitz haben, deren Heizkosten mindestens € 150 im Jahr betragen und deren Nettoeinkommen je Haushalt bestimmte Einkommensgrenzen nicht übersteigt. Grundsätzlich ist das Nettoeinkommen des vergangenen Monats heranzuziehen. Für die nächste Heizperiode 2017/2018 ist eine Antragstellung wieder ab 1. 1. 2018 möglich. www.salzburg.gv.at



Winterliche Pflichten der Liegenschaftseigentümer

dienstes auf öffentlichen Verkehrsflächen kann es aus arbeitstechnischen Gründen vorkommen, dass die Gemeinde Flächen räumt und streut, hinsichtlich derer die Anrainer/Grundeigentümer im Sinne der vorstehend genannten bzw. anderer gesetzlicher Bestimmungen selbst zur Räumung und Streuung verpflichtet sind.

Die Stadtgemeinde St. Johann im Pongau weist ausdrücklich darauf hin, dass

- es sich dabei um eine (zufällige) unverbindliche Arbeitsleistung der Stadtgemeinde handelt, aus der kein Rechtsanspruch abgeleitet werden kann.
- die gesetzliche Verpflichtung sowie die damit verbundene zivilrechtliche Haftung für die zeitgerechte und ordnungsgemäße Durchführung der Arbeiten in jedem Fall beim verpflichteten Anrainer bzw. Grundeigentümer verbleiben.
- eine Übernahme dieser Räum- und Streupflicht durch stillschweigende Übung im Sinne des § 863 ABGB hiermit ausdrücklich ausgeschlossen wird.

Es wird auch darauf aufmerksam gemacht, dass überhängende Sträucher und Äste zurück zu schneiden sind: besonders bei Schneelast behindern und gefährden diese Sträucher VerkehrsteilnehmerInnen. Autos sind so abzustellen, dass Räumfahrzeuge ungehindert vorbeifahren können. Das Ablagern von Schnee aus Häusern oder Grundstücken auf die

öffentliche Straße oder den Gehsteig ist unzulässig.

Nicht vergessen: Für Hausbesitzer und Liegenschaftseigentümer besteht strikte Streu- und Räumpflicht! Auch Eisbildungen und Schneewächten von den Dächern sind zu entfernen. Besser ist der Griff zur Schneeschaufel statt in die Geldbörse! Sollte jemand seiner Räum- oder Streupflicht nicht nachkommen, dann kann das teuer zu stehen kommen. Neben allfälliger Schadenersatzforderungen hat der Streu- oder Räumungspflichtige auch noch mit einer Anzeige nach der StVO zu rechnen.

Der Winterdienst ist bereit

Der Winterdienst der Stadt ist mit 27 Mitarbeitern und einigen Fremdfirmen im Einsatz um 60 Kilometer Straßen, Gehwege, Gehsteige, Fußgängerübergänge, Stiegen, Eingänge zu gemeindeeigenen Gebäuden und den Friedhof zu räumen und zu streuen. Die Schneeräumung auf öffentlichen Verkehrsflächen gehört zu den zentralen Aufgaben einer Gemeinde. Ohne die Hilfe der Bevölkerung gerät aber auch der beste Schneepflug ins Straucheln. Für einen reibungslosen Ablauf ist deshalb die Mitarbeit der Bevölkerung notwendig. Gefordert sind zudem Eigeninitiative, Verständnis und Toleranz, damit Sie und alle anderen Verkehrsteilnehmer sicher durch den Winter kommen.

Eis und Schnee bereiten nicht nur Vergnügen sondern verursachen auch viel Arbeit für den Winterdienst und alle Eigentümer von Liegenschaften, damit Sie auch bei winterlichen Verhältnissen ohne Rutschpartien unterwegs sein können. Der Gesetzgeber sieht dabei eine eindeutige Aufgabenzuweisung vor:

Es liegt in der Verantwortung der Liegenschaftseigentümer, den Pflichten gemäß § 93 der Straßenverkehrsordnung 1960 – StVO 1960, BGBl 1960/159 idgF nachzukommen.

Unabhängig von den Maßnahmen der Gemeinde, welche sich auf Straßen und Wege beziehen, sind Liegenschaftseigentümer in Ortsgebieten im Sinne des § 93 StVO verpflichtet, in der Zeit von 6.00 bis 22.00 Uhr Gehsteige vor den Häusern, Gehwege und Stiegenanlagen zu räumen und bei Glatteis zu streuen. Wo kein Gehsteig vorhanden ist, ist der Straßenrand in einer Breite von einem Meter zu räumen. Im Zuge der Durchführung des Winter-

Die Sternsinger sind bald unterwegs

In den ersten Tagen des neuen Jahres sieht man sie wieder von Haus zu Haus gehen: die Sternsinger der Pfarre St. Johann. Festlich gekleidete Kinder und Jugendliche mit Turban oder Krone auf dem Kopf, in der Hand einen Stern und eine Spendenbox.

Als Heilige Drei Könige verkünden sie die Weihnachtbotschaft und bringen Segen für ein gesundes Jahr. Das machen sie mit den Zeichen „C + M + B“ an der Tür sichtbar. Mehr als 70 Kinder sind unterwegs und sammeln Spenden für notleidende Menschen in der Dritten Welt. Sie zeigen ihren solidarischen Einsatz für Menschen, die unter Armut, Unrecht und Ausbeutung

leiden. Als Caspar, Melchior und Balthasar singen die 7 bis 16-Jährigen für den guten Zweck und verzichten freiwillig auf 2 bis 3 Ferientage. Setzen auch Sie ein solidarisches Zeichen und öffnen Sie Ihre Haustür, wenn Caspar, Melchior und Balthasar anklopfen.

Sie folgen dem Stern: Caspar, Melchior und Balthasar gehen von Haus zu Haus.

Foto: E. Reppnig



Künstlerweihnacht 2017 ...

Organisator Engelbert Rudigier und seine Künstlerfreunde laden noch bis 23. Dezember ins Haus der Musik zur Künstlerweihnacht ein. Bekannte Künstler wie, Stefan Rohmoser, Margarethe Erben, Klaus Österreich, Christof Prommegger, Anneliese Frauenberger, Suse Mayer, Susanna Schneider, Silke O. Geppert und Engelbert Rudigier präsentieren ihre Werke: Fotografien, Skulpturen, Porzellan- und Keramikkunst, Ton- und Holzfiguren. Die Ausstellung ist täglich von 14 bis 19 Uhr geöffnet. Lassen Sie sich künstlerisch auf Weihnachten einstimmen. *Foto: G. Köhler*



Einen Streifzug quer durch die Musikgeschichte ...

bot die Bürgermusikkapelle St. Johann unter der Leitung von Kapellmeister Michael Gauger beim diesjährigen Cäcilienkonzert. Ein mit vielen Fotos umrahmter Choral wurde den verstorbenen Mitgliedern Anita Schweizer und Erwin Loipold gewidmet. Dieser sorgte für den emotionalsten Moment des Konzerts. Der Abend war auch ein würdiger Rahmen für Ehrungen verdienter Mitglieder und erfolgreicher Jungmusikanten. Herzliche Gratulation! Nach dem Konzert konnten die Gäste zur Plankenauer Tanzmusi das Tanzbein schwingen. *Foto: E. Viehhauser*

Vollen Einsatz und Kampfgeist ...

zeigten auch heuer wieder die Teilnehmer beim Lauffest, veranstaltet vom Aufi & Owi Sport Wielandner, am Nationalfeiertag im Stadtzentrum. Der mittlerweile 21. Oktoberlauf ist schon eine Traditionsveranstaltung für Laufbegeisterte aller Altersklassen. Mit großer Begeisterung sind mehr als 100 Kinder beim Juniorlauf gestartet. Sie hatten eine Strecke zwischen 400 und 1.600 m zu bewältigen und wurden von den Zuschauern lautstark angefeuert. *Foto: E. Viehhauser*



Stadtgeschichte interessiert ...

„Was zwischen Vergangenheit und Gegenwart geschah, gleicht einem buntfarbigen Bilderbuch, mitunter von dunklen Flecken tragisch bedeckt.“ Mit diesem Zitat wurde zur Präsentation des neuen Stadtbuches von Gerhard Moser Ende November ins Kongresshaus geladen. Moderatorin Mag. Birgit Schuppensteiner und Gerhard Moser nahmen das Publikum auf eine spannende Zeitreise mit. Die Matineeveranstaltung war sehr gut besucht und 10 Gäste durften sich bei der Verlosung über ein neues Stadtbuch freuen. *Foto: Atelier Oczlon*



Finstere Gesellen in St. Johann ...

Zwei Tage lang stand St. Johann im Krampusfieber. Beim familienfreundlichen Traditionslauf im Untermarkt am 5. Dezember war die Hauptstraße zuerst für den Kinderkrampuslauf reserviert, bevor die heimischen Passen ihr Unwesen trieben. Am 6. Dezember machten mehr als 800 finstere Gesellen das Stadtzentrum unsicher. Dem Verein der St. Johanner Krampusse und der Talblick Pass ist wieder ein reibungsloser Ablauf gelungen. Tausende Zuschauer erlebten den Schaulauf hautnah.

Foto: Privat

Weihnachten ist nicht mehr weit ...

Licht-Advent, der bunt beleuchtete Pongauer Dom, zahlreiche besinnliche Veranstaltungen, festlich geschmückte Geschäfte und die imposante Weihnachtsbeleuchtung in St. Johann versprühen Vorfreude auf Weihnachten.

Versuchen Sie die Hektik hinter sich zu lassen, halten Sie kurz inne und freuen Sie sich über die stimmungsvollen Eindrücke, wie z.B. diese Aufnahme des winterlichen Licht-Advents von Andy Boldt.

Foto: A. Boldt



Besinnlich, künstlerisch und swingend ...

Ganz gleich welche Stimmung die Adventzeit für jeden einzelnen vermittelt: Der Kiwanis „Advent im Gebirg“ hat von allem etwas zu bieten. Kunsthandwerker und Künstler präsentierten beim Adventmarkt ihre Geschenksideen. Das Boogie-Konzert am Samstag ließ niemanden mehr ruhig auf seinem Stuhl sitzen. Das traditionelle Adventsingen am Sonntag bot den besinnlichen Abschluss des Adventwochenendes. Die „Kiwancier“ haben mit ihrem Programm wieder für ein volles Kongresshaus und einen hohen Spendenbetrag gesorgt.

Foto: Kiwanis

Blick auf das frühwinterliche St. Johann ...

Der Blick schweift über mit Schnee bedeckte Dächer auf das frühwinterliche Stadtzentrum Richtung Norden. Einen Eindruck von der Winterlandschaft vermittelt Erwin Viehhauser hier mit toller Perspektive: Er wanderte auf die Aussichtsplattform Rabenkanzel und fing das wundervolle Panorama mit seiner Kamera ein.

Foto: E. Viehhauser



Veranstungstipps

JÄNNER 2018

Montag, 01. Jänner, 19.00 Uhr, Kongresshaus
Neujahrskonzert mit der Sinfonietta

Mittwoch, 03. Jänner, 20.00 Uhr, Kongresshaus
Kleinkunst: Kabarett Gery Seidl

Donnerstag, 04. Jänner, 19.30 Uhr, Wirtschaftskammer

**Multivisionsschau
„Island – Insel aus Feuer und Eis“**



Samstag, 06. Jänner, ganztägig, Alpendorf
Kleiner Perchtenlauf



Mittwoch, 10. Jänner, 16.00 Uhr, Haus der Musik
Klangschalenmärchen

Sonntag, 14. Jänner, 09.00 Uhr, Clubbahn der Eisschützen
Ortsmeisterschaft im Eisstockschießen

Sonntag, 14. Jänner, 11.00 Uhr, Skigebiet Alpendorf
ORF Radio Salzburg Frühschoppen

Freitag, 19. Jänner, 20.00 Uhr, Kongresshaus
Pfarrball 2018

Freitag, 19. Jänner, 20.00 Uhr, Haus der Musik
Konzert Ensemble P³

Samstag, 20. Jänner, 18.00 Uhr, Speedwaybahn
Internat. Eisspeedwayrennen 2018



Donnerstag, 25. Jänner, 20.00 Uhr, Kongresshaus
Kabarett „Unterwegs“

Donnerstag, 25. Jänner, 20.00 Uhr, Haus der Musik
Lesung: Franz Kabelka „Kaltviertel“

Freitag, 26. Jänner, 11.00 Uhr, Elisabethinum
Tag der offenen Tür im Elisabethinum



Samstag, 27. Jänner, 20.00 Uhr, Kongresshaus
Feuerwehrball 2018



FEBRUAR 2018

Sonntag, 04. Februar, 14.00 Uhr, Russenfriedhof
Informationen zum Russenfriedhof

Samstag, 10. Februar, 14.00 Uhr, Kongresshaus
**Kinderfasching 2018:
Die Narren sind los!**



Montag, 12. Februar, 16.15 Uhr, Seniorenheim
„Mit Bewegung fit in die Woche starten“

Dienstag, 13. Februar, ganztägig, Hahnbaum
Bürgermeister Mitterer Cup 2018



Mittwoch, 14. Februar, 16.00 Uhr, Kongresshaus
**Siegerehrung Bürgermeister
Mitterer Cup**

Samstag, 17. Februar, 12.00 Uhr, Hahnbaum
**Schitouren Schnuppernachmittag für
Kinder und Familien**

Samstag, 24. Februar, 07.00 Uhr, Hahnbaum
12-Stunden-Schitouren-Charity Event



Alle aktuellen Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage der Stadtgemeinde www.st.johann.at und erhalten Sie als Folder alle zwei Monate. Hier werden nur Auszüge aus dem Veranstaltungskalender veröffentlicht.

Änderungen und Irrtümer vorbehalten!